

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus "Die Glocken von Corneville"

Clairville, M.

Berlin, [1877]

12. Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-79045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79045)

Und zittert', als mit kaltem Blute
In's Schloß Sie gingen, gnäd'ger Herr.
Daß Sie hierher zu kommen wagen,
Wo Sie vielleicht Gefahr ereilt,
Die ich mit Ihnen nicht getheilt —
∴ Da im Innern sprach's ∴: Vorwärts, Germaine,
ohne Zagen!

Als ich des strengen Dheims Ketten
Entfloh mit wildem Mädchentrutz,
Da fand ich Sie, mich zu erretten,
Sie nahmen mich in Ihren Schutz.
Ich sah hierher den Schritt Sie tragen,
Mit mir, wo Sie Gefahr bedroht —
∴ Da im Innern sprach's ∴: Vorwärts, Germaine,
ohne Zagen!

Nr. 12. Lied.

Henri.

Meine Ahnen sind's! Sehet an!
Sie wollten nicht von dieser Stelle weichen,
Um alle kühnen Frevler zu verschrecken,
Die's wagten, diesem Saal zu nah'n;
Wie sie schwere Panzer trugen
Die Riesenleiber ohne Müh.
In den Kreuzzügen fochten sie,
Mit Mannesmuth den Feind sie schlugen.
Wenn in grimmiger Kampfeslust,
Der Sarazene sie bedrohte,
Auch ohne Panzer, selbst im Tode
Traf jenes Schwert von Erz die Brust.
Feierlich blickten sie nieder
Im halbverfall'nen Saale hier,
Seht an, all diese Helden grüß' ich wieder,
∴ Sie meiner Ahnen stolze Zier! ∴:

Henri und Alle.

Feierlich blicken sie nieder
Im halbverfall'nen Saale hier.
Seht an, all' diese Helden {grüß' ich} wieder
 {grüßt er}
Sie {meiner} Ahnen stolze Bier.
 {seiner}

Henri.

Der muth'ge Kampf will nicht mehr gelten,
Ein Blitz bringt schnell das End' herbei.
Durch die Luft schwirrt das Todesblei —
So trifft der Zufall einen Helden.
Jene Krieger, vom Feind bedroht,
Den Gegner suchten aus der Menge,
:: Und Leib an Leib im Kampfgedränge ::
So starben sie den Heldentod.
Feierlich blicken sie zc. (wie oben.)

Nr. 13. Duett.

Henri.

Sie ist es, gestillt wird mein Verlangen,
Sie, die im Traum ich oft geseh'n.

Germaine.

Mein Retter, minder furchtsam, ohne Bangen,
Wagt' es, seine Lieb' mir zu gestehn'.

Henri.

Ha, der Bandit! er konnt es wagen?
Getäuscht ward sie, o welche Schmach!

Germaine.

Was sollt aus Dankbarkeit ich sagen,
Sein Weib zu werden ich versprach.
Dieses Abenteuer war ganz eigen,
Den Tod konnt' haben ich davon.
Doch allzu dankbar mich zu zeigen,
Wahrhaftig, das bereu' ich schon.